

# Schreiben – Tanz auf Papier

Seinen zweiten Gedichtband hat der Mönchengladbacher Deutschlehrer **Norbert Peltzer** fertig. Nun ist sein Buch „**Die Mundart Gottes**“ erschienen. Wir haben die 33 Gedichte gelesen – mit Begeisterung.

VON DIRK RICHERDT

Seit seinen Studienjahren an der Düsseldorfer Uni befasst sich der in Odenkirchen aufgewachsene Norbert Peltzer mit der Dichtkunst. Nicht nur lesend, sondern erschaffend. Auch der Sinn für Musik zeichnet den Verehrer der Weimarer Klassik, Shakespeares und der romantischen Lyrik aus. „Gedichte schreiben und Lieder singen sind für mich zwei Seiten einer Medaille“, erklärt Norbert Peltzer.

Vor sieben Jahren brachte der jetzt 55-jährige Lehrer, der seit 18 Jahren an der britischen Sprachschule im Hauptquartier Rheindahlen britischen Offizieren Deutsch beibringt, seinen ersten Gedichtband heraus. Im Epilog des Buches „Von den Früchten dieses Baumes“ ist die Rede von der „Mundart“, die Gott den Menschen übermittelt. „Damals stand schon für mich fest, dass mein nächstes Buch darauf Bezug nehmen würde“, sagt Peltzer. Und so trägt der neue Band mit 33 Gedichten den Titel „Die Mundart Gottes“.

## Der Klang der Verse

Vorweg: Der fabelhaft gelungene Gedichtband ist ein kleines Meisterwerk. Verbinden sich in den Poemen doch Unterhaltung auf hohem Niveau, gekonnte Sprach- und Formbeherrschung und kluge Gedankenspiele aufs Schönste! Die Musikalität des Autors durchpulst die leicht und locker klingenden Reime, deren legere Rhythmen das Lesen außerordentlich reizvoll machen. „Schreiben ist für mich immer ein Tanz auf dem Papier“, sagt der Autor und erklärt so einen Teil des Geheimnisses: Seine Verse klingen. Mehr als das, sie werden zum Leben erweckt. In „Grußwort der Gedichte“ machen sich die Verse dem Leser persönlich bekannt. „Wir Verse haben’s immer gern / Beschwingt und bunt und sinnig / Und jede Zeile pfeift ver-



Der Dichter **Norbert Peltzer** hat einen neuen, gelungenen Gedichtband veröffentlicht: „**Die Mundart Gottes**“, lautet sein Titel. RP-FOTO: MARKUS RICK

## INFO

### Das Buch

**Autor** Norbert Peltzer; geb. 1955 in Mönchengladbach; Studium Lehramt Germanistik und Anglistik an Uni Düsseldorf; seit 1992 Lehrer an der britischen Sprachschule im Hauptquartier (JHQ)  
**Titel** „Die Mundart Gottes“  
**Preis** 6,90 Euro (64 Seiten)  
**Verlag** Frieling  
**ISBN** 978-3-8280 - 2870-8

gnügt: / Man schrieb mich, also bin ich.“ Das ist geistreiche und zugleich galant leichte Poesie.

Genießer werden den zart machohaften Tonfall der Ballade „Der Raub der Schlawinerinnen“ goutieren. Die Schlusstrophe, im Peltzerschen Volkston gefügt: „Die Moral in dem Gedicht: / Männer, raubt Frauen nicht! / Denn nicht nur Sabinerinnen / Sind schon mal Schlawinerinnen.“

## Der Inspiration folgen

Wie lernt man solche Wortkunst? Peltzer wiegt den Kopf und bekennt: „Ich mache mein inneres Rhythmusgefühl dafür verantwortlich, dass mir das Verseschmieden leicht von der Hand geht. Da ich stets meiner Inspiration folge, kann ich leider keinen Rat geben.“

Dass Verse werbewirksame Kraft entfalten können, weiß auch Norbert Peltzer. Davon ist in dem Gedicht „Die Erscheinung“ die Rede. Der Dichter zermartert sich den Kopf, wie er mit seiner Dichtung eine Frau beeindrucken könne. Kostprobe: „So schreib ich ein Gedicht für sie, / Den Vers mit Reim verschnürend. / Ich hoffe, das Gesamtpaket / Wird formschön und verführend. / Doch bald regiert Verlegenheit / In meiner Dichterzelle: / Mein Federhalter lahmt und bockt / Und will nicht von der Stelle.“ – Was für ein Dichterpech!